

Anlage A.8

LEHRGANG ZUR AUSBILDUNG VON DIPLOMSKILEHRERINNEN UND – SKILEHRERN

I. ALLGEMEINES BILDUNGSZIEL

Der Lehrgang zur Ausbildung von Diplomskillehrerinnen und Diplomskil Lehrern hat unter Bedachtnahme auf § 1 des Bundesgesetzes über Schulen zur Ausbildung von Bewegungserziehern und Sportlehrern (Bundessportakademiengesetz) zur Aufgabe, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingehend mit den erzieherischen und fachlichen Aufgaben einer Skilehrerin und eines Skilehrers vertraut zu machen.

Die Ausgebildeten müssen in der Lage sein, nach dem österreichischen Skilehrweg zu unterrichten. Diplomskillehrerinnen und Diplomskil Lehrer im Sinne dieser Verordnung sind nach den folgenden Bestimmungen ausgebildete und qualifizierte Fachlehrerinnen und Fachlehrer für den erwerbsgemäßen Skiunterricht, die befähigt sind, einen dem österreichischen Skilehrweg entsprechenden Unterricht in allen Alters- und Könnensstufen zu erteilen.

II. STUNDENTAFEL

(Es wird das Gesamtausmaß der Unterrichtseinheiten je Unterrichtsgegenstand, auch im Falle der Einbeziehung von Formen des Fernunterrichtes, angegeben.)

A. Pflichtmodule		Unterrichtseinheiten						
		1. Semester			2. Semester			
Modul I	Skilauf	PÜ	PMÜ	Theorie	PÜ	PMÜ	Theorie	
Theorie	1. Religion (Ethik)			min. 2				
	2. Deutsch (Kommunikation)			min. 10				
	3. Englisch			min. 8			min. 4	
	4. Organisation des Sports			min. 2				
	5. Betriebskunde und Recht			min. 4				
	6. Geschichte des Sports			min. 2				
	7. Gerätekunde und Ausrüstung		min. 2	min. 2				
	8. Naturkunde und Ökologie			min. 2				
	9. Sportbiologie und Belastungsverträglichkeit			min. 4			min. 2	
	10. Sportpädagogik und Sportmethodik			min. 6			min. 6	
	11. Allgemeine Bewegungslehre und Biomechanik			min. 10			min. 6	
	12. Allgemeine Trainingslehre			min. 6			min. 2	
	13. Seminar für Fachfragen		min. 4	min. 6		min.4	min. 6	
	Praxis	14. Fitnesstraining für Schneesportarten	min. 4	min. 6				
		15. Skilauf und alternative Schneesportarten	min. 70	min. 40		min. 66	min. 40	
		16. Aktuelle Fachgebiete	min. 10	min. 4		0-10		
	Zwischensumme	84-90	56-60	64-100	66-80	44-50	26-60	
	Summe Modul 1	340-440						
Modul II	Freeriden und Alpinkurs	PÜ	PMÜ	Theorie	PÜ	PMÜ	Theorie	
Theorie	1. Orientierung					2	2	
	2. Risikomanagement und Unfallkunde						2	
	3. Wetterkunde						2	
	4. Tourenplanung und -führung					4	2	

	5. Schnee- und Lawinenkunde						min. 4
	6. Seminar für Fachfragen						2
Praxis	7. Variantenskilauf (Freeriden)				min. 25	min. 4	
	8. Bergrettungstechnik				5	2	
	Zwischensumme				30-40	14-16	12-16
	Summe Modul II				56-72		
Gesamtsumme (Modul I und Modul II)				396-512			

III. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN UND DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE

Die Entwicklung der angehenden Diplomskelehrerinnen und Diplomskelehrer reicht von den allgemeinen Grundlagen des Skifahrens, weiter bis zur praktisch-methodischen Vertiefung der Kompetenz (Meisterstufe, Fortbildung), der Festigung des Eigenkönnens und der Perfektionierung der Skitechnik.

Um spezielle Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Freeriden und dem damit verbundenen Verhalten im alpinen Bereich, jenseits gesicherter Skipisten vorzubereiten und zu erreichen, sind die Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer mit aktuellen Methoden und modernen Erkenntnissen und Fertigkeiten für das Bewegen im ungesicherten Skiraum vertraut zu machen.

Die unterschiedlichen Anforderungen in den einzelnen Formen bzw. Disziplinen des Skilehrwesens machen es notwendig, für einzelne Gegenstände des Lehrplans ein variables Stundenausmaß anzuführen. Das Mindeststundenausmaß muss jedoch eingehalten werden, damit das geforderte Lehrziel erreicht werden kann.

Im Bereich der Bildungs- und Lehraufgaben werden die entsprechenden Lernergebnisse des Gegenstandes beschrieben. Lernergebnisse sind durch eine Inhaltsdimension und eine Handlungsdimension gekennzeichnet. Die Handlungsdimension, d.h. die Ebene auf welcher Lernstufe die Teilnehmerin/der Teilnehmer den Inhalt eines Lernergebnisses erwerben soll, sind durch die Buchstaben (A), (B) und (C) gekennzeichnet. Dabei kennzeichnet

(A) die Lernstufe „Wiedergeben“: Informationen wiedergeben können, Bescheid wissen über, effektive Verhaltensstrategien kennen, ...

(B) die Lernstufe „Anwenden“: Fakten interpretieren, vergleichen und gegeneinander abwägen können, Muster erkennen können, Probleme unter Anwendung von Skills und Wissen lösen können, angeeignetes Wissen in die Anleitung von Sportgruppen umsetzen können, ...

(C) die Lernstufe „Analysieren/Evaluieren“: Urteile auf Basis von Kriterien und Standards fällen können, bekannte Elemente zu einem neuen Muster oder einer neuen Struktur zusammenfügen können, Ursachen für nicht zielführendes Verhalten erkennen können, aus Erfahrungen neue Optionen generieren können, ...

In den einzelnen Unterrichtsstunden ist die pädagogische Zielsetzung zu berücksichtigen. In allen Gegenständen, besonders in den theoretischen, ist auf die spätere Berufsausübung der Diplomskelehrerinnen und -skilehrer Bedacht zu nehmen. Der Lehrstoff ist zum besseren Verständnis und zur leichteren Anwendung in der Praxis unter Einsatz von aktuellem Anschauungsmaterial wie Videos, Demonstrationen; KI-unterstützte Medien usw. zu vermitteln. Fächerübergreifender Unterricht ist anzustreben und auf die Querverbindungen in den einzelnen Unterrichtsgegenständen ist hinzuweisen.

In allen praxisbezogenen Unterrichtsgegenständen sind methodische Hinweise zu geben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind zu selbständigem Lernen hinzuführen.

IV. LEHRPLÄNE FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT (Bekanntgabe gemäß § 2 Abs. 2 des Religionsunterrichtsgesetzes)

a) Katholischer Religionsunterricht

Bildungs- und Lehraufgabe

Siehe Anlage A. 1, Abschnitt IV.

Lehrstoff

Siehe Anlage A. 1 Abschnitt IV. Der Lehrstoff ist entsprechend der Ausbildungsdauer zu kürzen und zu raffen.

b) Evangelischer Religionsunterricht**Bildungs- und Lehraufgabe**

Siehe Anlage A. 1, Abschnitt IV.

Lehrstoff

Siehe Anlage A. 1 Abschnitt IV. Der Lehrstoff ist entsprechend der Ausbildungsdauer zu kürzen und zu raffen.

**V. BILDUNGS- UND LEHRAUFGABEN DER EINZELNEN
UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE, AUFTEILUNG DES LEHRSTOFFES**

Modul I: Skilauf**1. Religion (Ethik)**

Siehe Anlage A.1, Abschnitt IV.

2. Deutsch (Kommunikation)**Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- Moderations- und Präsentationstechniken zielgerichtet bei Kunden anwenden. (B)
- Grundlagen des Feedbacks bei Kunden anwenden. (B)
- die verschiedenen Positionen und Rollen innerhalb einer Gruppe während des Skiunterrichts verstehen und deren Einfluss für das kommunikative Handeln wahrnehmen. (B)
- verschiedene skitechnische und alpine Fachthemen unter Verwendung der Grundlagen von Kommunikation und Präsentation zielgruppenadäquat präsentieren. (B)
- die eigene Rolle in der Gruppe reflektieren und anpassen, um mit entsprechender Kommunikation die Teamdynamik zu fördern. (C)

Lehrstoff

Einführung in die Fachterminologie, Moderations- und Präsentationstechniken; kritische Auseinandersetzung mit Fachliteratur; Feedback als wesentliches Element der Kommunikation; Referate; Führen, Leiten und Unterrichten; soziale Kompetenz

3. Englisch

1. Semester

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- einfache Anweisungen geben, um den Skiunterricht in der Fremdsprache halten zu können. (B)
- Lehrauftritte zu vorgegebenen Themen in englischer Sprache abhalten. (B)
- sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. (B)
- einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Argumente angeben. (B)

Lehrstoff

Lehrauftritt in englischer Sprache; Vorstellen der Wintersportgeräte; Begrifflichkeiten vom Skianfänger bis zur Meisterstufe; Sportberichte (Hören und Lesen); Festigung der grammatikalischen Grundregeln; Schulung der Aussprache und des sprachlichen Ausdrucks; Konversation im Hinblick auf die spätere Unterrichtserteilung

2. Semester

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- in englischer Sprache verschiedene Skitechniken analysieren und Fehlerbilder beschreiben. (B)

Lehrstoff

Wiederholung und Vertiefung der sprachlichen und schriftlichen Kompetenzen; Präsentation skispezifischer Themen; Bewegungsanalyse und Fehlerkorrektur der Skitechnik in Englischer Sprache; Schulung der Aussprache und des sprachlichen Ausdrucks; Konversation im Hinblick auf die spätere Unterrichtserteilung

4. Organisation des Sports**Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- die wesentlichen Eckpfeiler der Organisation des Sports insbesondere des Ski Sports in Österreich sowie auf internationaler Ebene benennen. (A)

Lehrstoff

Staatliche und föderative Verankerung des Sports insbesondere des Ski Sports; Förderstrukturen in Österreich; Ausbildungsstrukturen in Österreich; Stellung und Bedeutung der Bundessportakademien in der Ausbildungslandschaft für den Sport; Zielsetzungen, Aufgaben, Ehrenamtlichkeit; Internationale Institutionen; Ausbildungswege/Modelle (Vereinsport – Berufsausbildung)

5. Betriebskunde und Recht**Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen, Fachtermini und Vorschriften, die für die Ausübung des Skilehrerinnen- und Skilehrerberufs relevant sind (zB Haftungsrecht, Sicherheitsvorschriften), erläutern. (A)
- in Grundzügen rechtliche Grundlagen von Skischulbetrieben beschreiben. (A)
- in Grundzügen die rechtliche Situation ihres Aufgaben- und Tätigkeitsbereiches abschätzen. (B)
- Unfallsituationen richtig einschätzen, Standardprozeduren bei Unfällen in die Wege leiten sowie Unfälle korrekt dokumentieren. (B)
- bei Unfällen die notwendige Kommunikation und Nachbereitung durchführen. (B)
- Arbeitsweisen der Alpinpolizei und der Alpinsachverständigen einordnen und unterstützen. (B)

Lehrstoff

Gesetzliche Grundlagen des Skisports bzw. des Freizeitrechts in Österreich; Pflichten und Rechte von Skilehrerinnen und Skilehrern; Klärung der Begriffe: Sorgfaltsmaßstab, Fahrlässigkeit, Maßfigur, Schadensfälle und Haftungsfragen im Straf- und Zivilrecht; Verwaltungsrecht; Versicherungsfragen; Möglichkeiten der Krisenintervention (Notfallhotline); Abgrenzung der ehrenamtlichen Tätigkeit und Skischulrecht, Gemeinnützigkeit; rechtliche Konsequenzen nach einem Unfall

6. Geschichte des Sports**Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- die historischen Grundlagen und Entwicklungen des Skilehrwesens in Österreich kritisch wiedergeben. (B)

Lehrstoff

Überblick über die Hintergründe für das Entstehen der Skilehrerinnen- und Skilehrerausbildung, die Entwicklung verschiedener methodischer Ski-Lehrwege, sowie das Wirken bedeutender Skimethodiker in Österreich

7. Gerätekunde und Ausrüstung

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- den Stand der modernen Materialentwicklung erläutern. (A)
- Maßnahmen für die Pflege und Instandhaltung adäquater Übungsmaterialien und Übungsinfrastruktur für alle Bereiche des Unterrichts erläutern, diese sachgerecht verwenden und eventuelle Sicherheitsrisiken erkennen. (B)
- Ski- und sonstige Ausrüstungsgegenstände für den Skisport fachgerecht auf ihre Funktionsfähigkeit überprüfen und Reparaturmaßnahmen, die gesetzlich erlaubt sind, durchführen. (B)

Lehrstoff

Grundsätze für die Anlage und Präparierung von Übungsparcours und Skipisten; Pflege und Wartung der Skiausrüstung zur Erhaltung ihrer Funktionstüchtigkeit

8. Naturkunde und Ökologie

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- Zusammenhänge in der Winterökologie diskutieren. (B)
- Lenkungsmaßnahmen im Naturraum erklären und ihr Handeln im freien Naturraum dementsprechend anpassen. (B)

Lehrstoff

Der Lebensraum von Tieren und Pflanzen im winterlichen Gebirge; Lebensraum und Überlebensstrategien von Tieren und Pflanzen im Winter; Stellenwert und Problematiken von Ruhe- und/oder Schutzgebieten; Betretungsrechte und Nutzungskonflikte

9. Sportbiologie und Belastungsverträglichkeit

1. Semester

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- die Auslösung von funktionellen und strukturellen Anpassungen im Körper durch sportliches Training erklären. (A)
- die Grundlagen der Energiebereitstellung mit Belastungen im Skisport in Beziehung setzen und diese beschreiben. (A)
- den aktiven und passiven Bewegungsapparat erklären und die im Skilauf vorwiegend beteiligten Muskelgruppen wiedergeben. (A)
- die Grundlagen des Herzkreislaufsystems beschreiben und Auswirkungen von Training darauf richtig interpretieren. (B)

Lehrstoff

Grundlagen der Energiebereitstellung; physiologisches Anforderungsprofil von Belastungen im Skisport; Grundlagen des Herz– Kreislaufsystems; aktiver und passiver Bewegungsapparat; physiologische Auswirkungen unterschiedlicher Trainingsmethoden auf den Körper

2. Semester

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- Belastungen im Skisport analysieren und Trainingsmaßnahmen für unterschiedliche Leistungsniveaus setzen. (B)

Lehrstoff

Physiologisches Anforderungsprofil von Belastungen im Skisport; langfristige Leistungsentwicklung und Interpretation der Effekte von Trainingsinterventionen

10. Sportpädagogik und Sportmethodik

1. Semester

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- individuelle Ziele und Bedürfnisse von unterschiedlichen Kunden erfassen. (B)
- Einzel-, Klein- und Großgruppenunterricht selbständig leiten und führen. (B)
- Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren den österreichischen Skilehrweg und die entsprechenden Lehrmethoden angepasst an die Zielgruppe vermitteln. (B)
- im Leistungsbereich Kindern, Jugendliche, Erwachsenen und Senioren ein vertiefendes Spezialwissen der österreichischen Skilehrmethode vermitteln. (B)

Lehrstoff

Grundsätze und Methoden des österreichischen Skilehrwegs; Einführung in breiten- und freizeitsportliche Maßnahmen; Planen und Durchführung von Einzel-, Klein- und Großgruppenunterricht im Anfänger-, Fortgeschrittenen- und Meisterbereich (in allen Stufen); methodische Hilfsmittel; Grundlage der allgemeinen Methodik;; Gruppenführung, Gruppendynamik und Konfliktbewältigung, Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten; Vertiefung der Unterrichtsanalyse (Lehrmethoden, Unterrichtsplanung, Planung und Verwendung methodischer Hilfen); Unterrichtszielkontrolle; Intensivierung des Unterrichts; Unterrichtliche Maßnahmen zur Förderung des Sicherheitsdenkens; methodische Hilfsmittel zur Informationsübermittlung und zur Erleichterung des motorischen Lernvorganges; methodische Maßnahmen in den einzelnen Lernstufen

2. Semester

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- Skiunterrichte für unterschiedliche Zielgruppen und Leistungsniveaus bewerten und Entwicklungsschritte ableiten. (C)
- ihre erworbene pädagogische Anleitungskompetenz (Handlungskompetenz) in hohem Ausmaß mit unterschiedlichen Zielgruppen umsetzen. (C)
- vertiefende Kenntnis von Lehrmethoden in den eigenen Unterricht einfließen lassen. (C)

Lehrstoff

Unterrichtszielkontrolle (Evaluation) bei unterschiedlichen Leistungsniveaus; kontinuierliche Beurteilung methodischer Hilfsmittel und Anpassung an die eigene Unterrichtstätigkeit mit unterschiedlichen Zielgruppen

11. Allgemeine Bewegungslehre und Biomechanik

1. Semester

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- Grundbegriffe der allgemeinen Bewegungslehre verständlich erklären. (A)
- die koordinativen Basisfähigkeiten erklären. (A)
- die grundsätzlichen Modelle des Bewegungslernens beschreiben und anwenden. (B)
- biomechanische Grundlagen bei unterschiedlichen Skitechniken erklären. (B)
- Grundbegriffe der Ski-Fachterminologie verständlich erklären. (A)
- das Bewegungsverhalten anderer mit den korrekten technischen Grundbegriffen beschreiben. (B)
- Unterschiede und Fehler eines Bewegungsablaufes von unterschiedlichen Techniken im Skisport benennen und Korrekturschritte zur effektiven Bewegungsausführung anleiten. (C)
- technische Einschränkungen durch eine Fehleranalyse benennen und Verbindungen zu weiterführenden Übungen schaffen. (C)

Lehrstoff

Allgemeine Prinzipien der Sportmotorik; Bewegungsanalyse, Bewegungssteuerung, Bewegungskorrektur; Bewegungsmerkmale; Spezielle Fragen und Probleme der Biomechanik; motorisches Lernen; Grundbegriffe (zB Kurvenverhalten, einwärts driften, auswärts driften) und grundlegende Bewegungen (hoch – tief, vor – zurück, seitlich, Rotationsbewegungen); Physikalische

Grundlagen der Kurvenfahrt (Zentripetalkraft/Zentrifugalkraft/Gravitationskraft), Kurvenverhalten in unterschiedlichen Könnensstufen (Lernen – Anwenden – Perfektionieren); Unterschiedliche Herangehensweisen an Bewegungskorrektur (zB Bewegungsanweisung, differentieller Ansatz, Bewegungsaufgabe, Wahrnehmungsaufgabe); Unterschiede zwischen Ist- und Sollbildern, Technikleitbild, Anwendung unterschiedlicher Korrekturkonzepte

2. Semester

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- moderne Hilfsmittel zur Bewegungsanalyse zielgerichtet verwenden. (B)
- Fehlerbilder im Skilauf schnell erfassen und entsprechende Korrekturübungen anleiten. (C)
- Bewegungen bei Skitechniken von Skifahrerinnen und Skifahrern in allen Könnensstufen analysieren und den motorischen Lernprozess entwicklungsgemäß und zielgruppenspezifisch anpassen. (C)
- in allen Leistungsniveaus technische Einschränkungen durch eine Fehleranalyse benennen und Verbindungen zu weiterführenden Übungen schaffen. (C)

Lehrstoff

Technikanalyse ohne und mit Hilfsmitteln, Fehlerkorrektur aller Leistungsniveaus durch unterschiedlichste Maßnahmen

12. Allgemeine Trainingslehre

1. Semester

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- Grundbegriffe der Trainingslehre beschreiben, verstehen und anwenden. (B)
- Trainingsprinzipien im Kontext biologischer Anpassungsvorgänge (siehe Sportbiologie) verstehen und anwenden. (B)
- leistungsbestimmende sportliche Kompetenzen für verschiedene Sportarten analysieren. (B)

Lehrstoff

Training als Prozess, Leistungsbestimmende Merkmale und Möglichkeiten zur Verbesserung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten; Belastungsgrundsätze; Trainingsmethoden; Leistungskontrolle; Grundlagen der Trainingsplanung; allgemeine Trainingsprinzipien, motorische Entwicklung

2. Semester

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- das Training von leistungsbestimmenden sportmotorischen Kompetenzen für den Skilauf methodisch unterstützen. (B)
- die Notwendigkeit eines langfristigen Leistungsaufbaus verstehen und Trainingseinheiten dementsprechend planen und analysieren. (C)

Lehrstoff

leistungsbestimmende sportmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Skilauf, altersgerechtes Training, langfristiger Leistungsaufbau

13. Seminar für Fachfragen

1. Semester

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- aktuelle Entwicklungen im Tourismus beschreiben. (A)
- spezielle Umweltprobleme im Bereich des Wintersports erklären. (A)
- spartenspezifischen Themen als Vorbereitung auf die Berufsausbildung analysieren und bewerten. (B)

- aktuelle Entwicklungen im Skisport beschreiben und den gesetzlichen Rahmenbedingungen zuordnen. (B)
- die Arbeitsweisen von Skischulbetrieben einordnen. (B)
- Fragen zu sportartspezifischen Themen formulieren. (B)
- audiovisuelle bzw. IT-unterstützte Hilfsmittel (auch KI gestützt) für die Wissensvermittlung und Bewegungsanalyse in der Praxis verwenden. (B)

Lehrstoff

Referate und Diskussionen über aktuelle Sachfragen (zB Tourismus, Skilehrwesen, Hotellerie, Seilbahnwirtschaft, Wintersportindustrie, Skilauf und Umwelt, Orientierung, alpine Gefahren); Topografie der Skigebiete; audiovisuelle bzw. IT unterstützte Hilfsmittel; Erste Hilfe im alpinen Raum

Spezielle Berufsfragen (zB Weiterbildung, Berufsmöglichkeiten, Leistungserhebungen, Massenmedien, Skilauf und Umwelt); Grundsätze für den Umgang mit Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen sowie mit Gleichgestellten und Vorgesetzten; Internationale Entwicklungen und Einflüsse auf Österreich im Bereich des Tourismus und des Skilaufs

2. Semester

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- audiovisuelle bzw. IT-unterstützte Hilfsmittel (auch KI gestützt) für die Wissensvermittlung und Bewegungsanalyse in der Praxis verwenden. (B)
- weiterführende grundlegende Erste Hilfe Maßnahmen für den alpinen Raum anwenden. (B)
- skispezifische wissenschaftliche Fragestellungen verstehen und grundlegende Erkenntnisse wissenschaftlicher Untersuchungen einordnen. (C)
- Elemente aus unterschiedlichen Unterrichtsgegenständen zusammen- bzw. weiterführen. (C)

Lehrstoff

audiovisuelle bzw. IT unterstützte Hilfsmittel für die Wissensvermittlung; vertiefende Erste Hilfe im alpinen Raum, skispezifische wissenschaftliche Fragestellungen, vertiefende Auseinandersetzung mit skispezifischen Themen.

14. Fitnesstraining für Schneesportarten

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- Trainingseinheiten zur Vorbereitung auf skispezifische körperliche Anforderungen planen und durchführen. (B)
- Trainingseinheiten und Regenerationsmaßnahmen für unterschiedliche Ziele (zB Ausgleichstraining, Aufwärmen, Regeneration, Mobilisation) planen und durchführen. (B)

Lehrstoff

Training als Prozess; Aufbau von Trainingseinheiten unterschiedlicher Zielsetzungen; grundlegende Trainingsprinzipien; sportmotorische Fähigkeiten; Trainingsmaßnahmen zur aktiven Regeneration

15. Skilauf und alternative Schneesportarten (Unterrichtspraxis und Eigenkönnen)

1. Semester

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- einen adäquaten Ordnungsrahmen für Übungen zum technischen Leitkonzept (alle Könnensstufen) herstellen. (B)
- die methodischen Besonderheiten für den Skiunterricht von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen und einen Übungsbetrieb selbstständig gestalten und adaptieren. (B)
- Übungen zum technischen Leitkonzept des Skilaufs (österreichischer Skilehrweg) mit den wesentlichen Bewegungsmerkmalen demonstrieren. (C)
- einen Übungsbetrieb in allen Könnensstufen selbstständig organisieren. (C)
- mit besonderen Anforderungen von Kunden (zB physische Einschränkungen, Einschränkung der Wahrnehmungsfähigkeit, Gewicht von Schneesportlerinnen und Schneesportlern) umgehen. (B)

- Rückmeldungen über ihr persönliches Können in die Verbesserung der eigenen Skitechnik in den Bereichen Gelände- und Schulfahren sowie Rennlauf integrieren. (B)
- einen adäquaten Sicherheitsrahmen für die Durchführung eines Rennlaufs umsetzen. (B)
- ihr persönliches Können in den Bereichen Gelände- und Schulfahren nach unterschiedlichen Qualitätskriterien evaluieren. (C)
- Konsequenzen und Maßnahmen aus der Evaluation des eigenen Könnens für die weitere Kompetenzentwicklung in den Bereichen Gelände- und Schulfahren ableiten. (C)

Lehrstoff

Methodischer Aufbau des österreichischen Skilehrwegs in allen Könnensstufen; Methodischer Aufbau Rennlauf; methodische Besonderheiten des Skilaufs von Kindern und Jugendlichen; Methodische Hilfsmittel (zB Ringe, Seile, Netz-Stubbies, Kurzcarver,...); unterschiedliche Ordnungsrahmen; Methodische Übungsreihen in allen Leistungsstufen (zB Kinder und Jugendliche, Anforderungen für Kunden und Kundinnen mit individuellen Bedürfnissen); Praxisübungen zur Verbesserung des Eigenkönnens im Geländefahren, im Schulfahren sowie im Rennlauf; angepasster Skilauf in unterschiedlichen Geländearten und Schneearten; Technikübungen zur Verbesserung des Eigenkönnens, Technikübungen für den Rennlauf

2. Semester

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- einen adäquaten Sicherheitsrahmen für die Durchführung eines Rennlauf- Trainingsbetriebs umsetzen. (B)
- ihr persönliches Können in den Bereichen Gelände- und Schulfahren nach unterschiedlichen Qualitätskriterien evaluieren. (C)
- Konsequenzen und Maßnahmen aus der Evaluation des eigenen Könnens für die weitere Kompetenzentwicklung in den Bereichen Gelände- und Schulfahren ableiten und die eigenen Techniken perfektionieren. (C)

Lehrstoff

Praxisübungen zur Verbesserung des Eigenkönnens im Geländefahren, im Schulfahren sowie im Rennlauf; angepasster Skilauf auf höchstem Niveau in unterschiedlichen Geländearten und Schneearten; Technikübungen zur Perfektionierung des Eigenkönnens im Bereich Schule und Gelände

16. Aktuelle Fachgebiete

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- ihre Fertigkeiten in unterschiedlichen Gleitsportarten erweitern. (B)

Lehrstoff

Als aktuelle Fachgebiete sind jene Gleitsportarten heranzuziehen, die über mehrere Jahre hinweg breite Akzeptanz genießen, wie zB spezielle Rennlauftechniken, Snowboarden, Telemarken, Langlaufen, Shortcarven mit Kurzgleitern, Ski- Freestyle

Modul II: Freeriden und Alpinkurs

1. Orientierung

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- Grundlagen der Orientierung wiedergeben. (A)
- grundlegende Orientierungstechniken und Orientierungsmöglichkeiten anwenden. (B)
- sich im hochalpinen Gelände ohne Karte und technische Hilfsmittel orientieren. (B)
- den exakten Standort und das umliegende Gelände auf einer topografischen Karte beim Freeriden unter Einbeziehung aller vorhandenen Möglichkeiten bestimmen. (B)
- sowohl herkömmliche als auch digitale Planungsmittel für die Tourenplanung verwenden. (B)
- sich kritisch mit online verfügbaren Tourenplanungen auseinandersetzen. (B)

- unter Verwendung von Orientierungshilfen und der Berücksichtigung aktueller Verhältnisse geeignete Tourenziele für das Freeriden festlegen. (C)

Lehrstoff

Eigenschaften, Gliederung und Funktion der Karte; kartographische Gestaltungsmöglichkeiten (Maßstab, Schrift, Höhenlinien, Signaturen etc.); Kartenrandangaben; Funktion und Handhabung technischer Orientierungshilfen (Bussole, Höhenmesser, GPS, etc.); Methoden zur Orientierung im Gelände mit und ohne Hilfsmittel; digitale Navigation, digitale Tourenplanungsmöglichkeiten, Smartphones mit verschiedenen Navigationsapplikationen; Anwendung von Navigations- Apps und Karten auf Smartphones und Limitierungen der digitalen Navigationsmittel

2. Risikomanagement und Unfallkunde

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- eine Planung für das Freeriden unter Einbindung methodischer Elemente des Risikomanagements vornehmen. (C)
- anhand der Planungen für das Freeriden die Führung der Gruppe im Gelände vornehmen und Entscheidungen treffen. (C)
- Unfallsituationen richtig einschätzen, Standardprozeduren bei Unfällen in die Wege leiten sowie Unfälle korrekt dokumentieren. (B)
- bei Unfällen die notwendige Kommunikation und Nachbereitung durchführen. (B)
- Arbeitsweisen der Alpinpolizei und der Alpinsachverständigen einordnen und unterstützen. (B)
- konkrete Handlungspläne für Katastrophen-Szenarien entwerfen. (C)

Lehrstoff

Bewertung einer Unfallsituation, Notrufe, Hubschrauberbergung und Assistenzleistung bei diesbezüglichen Einsätzen, Standardprozeduren bei Unfällen, rechtliche Konsequenzen nach einem Unfall, Rolle der Alpinpolizei und der Alpinsachverständigen, Möglichkeiten der Krisenintervention (Inanspruchnahme, Notfallhotline), Reflexion („Fehlerkultur“) von Rettungs- sowie Bergungseinsätzen

3. Wetterkunde

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- Grundlagen der Wetterelemente wiedergeben. (A)
- modernere Technologien und Apps zur Wettervorhersage und -überwachung in Echtzeit verwenden. (B)
- eigene Wetterbeobachtungen während Bergtouren richtig beurteilen und die Tourenführung dementsprechend anpassen. (B)
- an geeigneten Stellen einen aktuellen Wetterbericht einholen und diesen in seiner Bedeutung interpretieren. (B)
- Entscheidungen über die Durchführung von Freeridefahrten auf Basis des aktuellen Wetterberichts argumentieren. (C)

Lehrstoff

Physikalische Grundlagen (Luftdruck, Temperatur, Feuchtigkeit); wetterbestimmende Luftmassen; Wind; Niederschlag; Frontsysteme; Wolkenformen und Wettererscheinungen (Gewitter und Blitz); Großwetterlage; typische Alpinwetterlagen; Wetterprognose (Informationsmöglichkeiten, Interpretation und entsprechendes Handeln); Wetteränderungen im Tourenverlauf

4. Tourenplanung und -führung

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- anspruchsvolle Variantenabfahrten mit hohem Risikobewusstsein unter Berücksichtigung der Lawinensituation, Wettersituation und Gruppensituation selbstständig planen. (B)

- Informationen aus Tourenführungsliteratur, Internetportalen und anderen Quellen kritisch hinterfragen und anwenden. (B)
- anspruchsvolle Variantenabfahren unter Berücksichtigung der Lawinensituation, Wettersituation und Gruppensituation selbstständig führen. (B)
- Entscheidungen eindeutig kommunizieren und begründen. (C)

Lehrstoff

Ausrüstungscheck; LVS- Check; Verwendung von Orientierungsmitteln im Gelände; Geländebeurteilungen; Erkennen von potenziellen Gefahrenbereichen; grundsätzlicher Sicherheitsrahmen in der Abfahrt; Standardmaßnahmen; Organisation der Gruppe in der Abfahrt; Gruppenführung (pädagogisch/psychologisch) in Theorie und Praxis; Tourenplanung; Vergleich Tourenplanung mit der tatsächlichen Umsetzung; transparente Entscheidungsfindung und Kommunikation

5. Schnee- und Lawinenkunde

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- theoretische Grundlagen zur Schneeeentstehung und dessen Umwandlung reproduzieren. (A)
- Lawinenentstehung, Auslösemechanismen, Lawinenprobleme erkennen und beurteilen. (B)
- Wetterparameter und Einfluss der Topografie auf die Schneedecke und Lawinengefahr identifizieren. (B)
- die Wirkung von Zusatzbelastungen auf die Schneedecke beschreiben. (A)
- Schneedeckentests und Schneeprofil in ihrer Aussagekraft beurteilen. (B)
- einfache praktische Tests zur Schneedeckenanalyse vornehmen und die gewonnenen Ergebnisse interpretieren. (C)

Lehrstoff

Schneeeentstehung; Schneearten; Umwandlungsformen; günstige und ungünstige Witterungseinflüsse und deren Auswirkung auf die Schneedecke; Schneedeckentests; Schwachstellen innerhalb der Schneedecke; gebundene und ungebundene Schneeformen

6. Seminar für Fachfragen

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- Fragen zu aktuellen, spartenspezifischen Themen formulieren. (B)
- Wissen aus unterschiedlichen Lehrplangebieten anwendungsorientiert zusammenfügen. (C)

Lehrstoff

Zusammenführung wissensorientierter Fachinhalte diverser Lehrplangebiete; Unterstützung der weiterführenden Integration und Anwendungsorientierung der Lehrplaninhalte.

7. Variantenskilaufl (Freeriden)

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- anspruchsvolle Abfahrten im freien Skiraum risikobewusst planen und durchführen. (C)
- Eigen- und Fremdanweisungen beim Fahren im Gelände sicher und zügig umsetzen. (B)

Lehrstoff

Festigung und Verbesserung des Eigenkönnens in der praktischen Geländebeurteilung und im Erkennen von potenziellen Gefahrenbereichen; Aufbau eines grundsätzlichen Sicherheitsrahmens in der Praxis; Organisation der Gruppe bei kurzem Aufstieg und Abfahrt; Gruppenführung (pädagogisch/psychologisch) in der Praxis; Tourenplanung; Methoden der Risikoabwägung; Spur fahren; Korridor fahren; lange Radien – kurze Radien; Einzelfahrten; Reflexion von Führungstätigkeit der Schneesportgruppe im Gelände

8. Bergrettungstechnik

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- die Funktion von und die Arbeitsweise mit Verschütteten Suchgeräten erklären. (A)
- eine Verschüttetensuche organisieren und durchführen. (B)
- behelfsmäßige Methoden zur Sofortbergung von Verletzten anwenden. (B)
- unterschiedliche Rettungstechniken situativ zur Lösung von Notsituationen kombinieren. (C)

Lehrstoff

Funktion verschiedener Verschütteten Suchgeräte; Suchstrategien; Sondieren und Schaufeln; Strategien bei Mehrfach bzw. Mehrpersonenverschüttungen; Bergung und Abtransport (Vorbereitung für Helikopterabtransport)

Schulversuch